



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Josef Zellmeier, Gudrun Brendel-Fischer, Karl Freller, Ingrid Heckner, Petra Guttenberger, Joachim Unterländer, Dr. Harald Schwartz, Barbara Stamm, Eric Beißwenger, Alex Dorow, Alexander Flierl, Jürgen W. Heike, Dr. Florian Herrmann, Michael Hofmann, Klaus Holetschek, Thomas Huber, Michaela Kaniber, Bernd Kränzle, Ludwig Freiherr von Lerchenfeld, Andreas Lorenz, Walter Nussel, Dr. Franz Rieger, Hans Ritt, Andreas Schalk, Martin Schöffel, Tanja Schorer-Dremel, Kerstin Schreyer, Bernhard Seidenath, Reserl Sem, Karl Straub, Peter Tomaschko, Steffen Vogel, Prof. Dr. Gerhard Waschler, Manuel Westphal, Mechthilde Wittmann und Fraktion (CSU)**

Feiertagskultur bewahren: Keine muslimischen Feiertage einführen!

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bekennt sich zur christlich-jüdisch-abendländischen Prägung des Freistaates Bayern und spricht sich gegen die Aufnahme muslimischer Feiertage in das bayerische Feiertagsgesetz aus.

Begründung:

Nach Art. 147 der Bayerischen Verfassung bleiben Sonntage und staatlich anerkannte Feiertage als Tage der seelischen Erhebung und der Arbeitsruhe gesetzlich geschützt. Diese Regelung basiert auf der Tatsache, dass der Freistaat Bayern christlich-jüdisch geprägt und fest in den Werten und Traditionen des christlichen Abendlandes verwurzelt ist. Christliche und israelitische Feiertage stehen daher zu Recht unter dem besonderen Schutz des bayerischen Feiertagsgesetzes.

Die bayerische Feiertagskultur hat sich über Jahrzehnte bewährt und findet über die Religionszugehörigkeit des Einzelnen hinaus in der Bevölkerung hohe Zustimmung. Deshalb wird allen Vorschlägen, christliche Feiertage einzuschränken und dem aktuellen Vorstoß, muslimische Feiertage einzuführen, eine klare Absage erteilt.

Gerade im diesjährigen Jubiläumsjahr „500 Jahre Reformation“ wird – nicht zuletzt durch die einmalige Ausweisung eines zusätzlichen Feiertags am 31.10.2017 – auf die christliche Prägung Deutschlands und Bayerns hingewiesen und die Wichtigkeit des christlich-abendländischen Erbes betont.